



Niederlande

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	16.979.729
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	2.020.118
Anteil an gesamt (in %)	11,90

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	51.319
Wirtschaftswachstum (in %)	2,21
Inflation (in %)	0,32
Rang bei deutschen Exporten	4
Rang bei Importen nach Deutschland	2

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	5,53
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	30,57
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	2,01
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	55.520
Knowledge Economy Index (KEI)	4
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	51

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	78,50
Eingeschriebene Studierende	842.601
Frauenanteil an Studierenden (in %)	52,31

Absolventen

Bachelor und Master	142.439
Promotion	4.528

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	15.097
Im Ausland Studierende (in %)	1,79

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Belgien
2. GB
3. USA
4. Deutschland
5. Frankreich

Ausländische Studierende in Niederlande

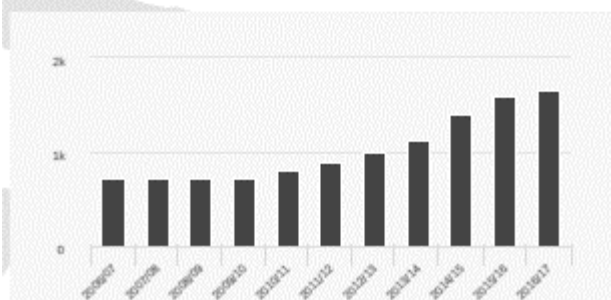
Anteil ausländischer Studierender (in %)	10,23
--	-------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Deutschland
2. China
3. Belgien
4. Griechenland
5. Italien

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	2.088
Geförderte aus dem Ausland	193

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Niederlande nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
 German Academic Exchange Service
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de
 Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Hochschultypen und Besonderheiten

Das Hochschulsystem der Niederlande unterscheidet wie das deutsche System zwischen eher praxisorientierten Fachhochschulen (hogeschool) und Universitäten (universiteit). Nach Finanzierungsart lassen sich drei Hochschultypen unterscheiden:

1. Hochschulen mit Finanzierung durch das niederländische Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft (Ministerie voor Onderwijs, Cultuur en Wetenschap),
2. Hochschulen ohne Finanzierung von öffentlicher Seite, jedoch mit dem Recht, gesetzlich anerkannte Abschlüsse zu verleihen (aangewezen instellingen),
3. Privathochschulen.

„Öffentlich finanzierte Institutionen“ (13 Universitäten, die Open University und mehr als 50 Fachhochschulen) werden vom Bildungs- oder Wirtschaftsministerium finanziert und haben die Befugnis, rechtlich anerkannte Abschlüsse zu verleihen. Diese Institutionen bieten Studiengänge im Rahmen der gesetzlich festgelegten Studiengebühren an. „Öffentlich genehmigte Institutionen“ (zum Beispiel die Nyenrode Business University) sind Einrichtungen, die keine finanzielle Unterstützung der niederländischen Regierung erhalten, jedoch berechtigt sind, offiziell anerkannte Bachelor- oder Masterabschlüsse zu verleihen.

Diese Institutionen können die Höhe der Studiengebühren eigenständig bestimmen. „Private Institutionen“, zum Beispiel ausländische Universitäten, sind von den Vorschriften der niederländischen Regierung unabhängig. Diese Einrichtungen können bei der Niederländisch-Flämischen Akkreditierungsorganisation (Nederlands-Vlaamse Accreditatieorganisatie, NVAO) unter bestimmten Voraussetzungen eine Akkreditierung beantragen.¹

Hochschulzugang

Weiterführende Schulen bieten in den Niederlanden zwei Ausbildungswege an, die zum Hochschulzugang berechtigen: Die höhere allgemeine Sekundarbildung (hoger algemeen voortgezet onderwijs, HAVO) beträgt fünf Jahre und bereitet primär auf eine höhere Berufsausbildung (hoger beroepsopleiding, HBO) an einer Fachhochschule vor. Als zweiten sekundären Bildungsweg bieten



● 2 Lektorate

¹ [EP-Nuffic: Het onderwijs van Nederland beschreven](#)

niederländische Schulen die voruniversitäre Bildung an (voorbereidend wetenschappelijk onderwijs, VWO), die auf ein wissenschaftliches Studium (wetenschappelijk onderwijs, WO) an einer Universität vorbereitet. Der Zugang zu einer niederländischen Universität kann auch mit einem HAVO-Abschluss und einem abgeschlossenen Propädeutikum an einer Hogeschool erreicht werden. In der Praxis kommt es zudem vor, dass Schüler und Schülerinnen mit einem HAVO-Zeugnis einen schulischen VWO-Abschluss absolvieren und somit eine Zugangsberechtigung für die Universität erhalten.

Studiendauer und -abschlüsse

Die höhere Berufsausbildung (HBO) ist in zwei Zyklen unterteilt: Der erste Zyklus umfasst ein Bachelorstudium mit einer Regelstudienzeit von vier Jahren, in denen 240 ECTS erlangt werden. Daran schließt ein HBO-Masterstudium von einem oder zwei Jahren an, in denen 60 ECTS bzw. 120 ECTS erlangt werden.

Das wissenschaftliche Studium (WO) ist in drei Zyklen eingeteilt, die zu einem Bachelor-, Master- bzw. Promotionsabschluss führen. Die Regelstudienzeit eines WO-Bachelorstudiums beträgt drei Jahre und umfasst 180 ECTS. Daran anschließend folgt in der Regel ein einjähriger Master. Eine Ausnahme bilden die sogenannten Betafächer, bei denen der Master im Allgemeinen zwei Jahre dauert. Weiterhin gibt es die zweijährigen „Research Master“, die gezielt auf eine Laufbahn in der Forschung vorbereiten. Als dritter Zyklus folgt die universitäre Promotion (promotieonderzoek), die nicht in ECTS ausdrückt wird. Promotionen werden überwiegend im Rahmen eines befristeten Anstellungsverhältnisses im Umfang von drei oder vier Jahren an der jeweiligen niederländischen Universität durchgeführt.

Besondere Stärken in der Forschung

Die Niederlande haben auf kleiner Fläche eine große Zahl an Universitäten, die interdisziplinär miteinander zusammenarbeiten. Universitäten und Regierung sind in den Niederlanden die Antreiber der Forschung, wodurch wiederum der Dialog mit der Gesellschaft über Wissenschaft besonders gefördert wird.

Führende Forschungsbereiche in den Niederlanden sind:

- Biomedizin
- Kognitionswissenschaften
- Global Studies
- Linguistik
- Medizin
- Nanotechnologie
- Sozialpsychologie
- Sozialwissenschaften
- Kommunikationswissenschaften
- Architektur
- Wassermanagement

Herausforderungen und Chancen für deutsche Hochschulen

Niederländische Universitäten streben in der Zusammenarbeit mit anderen Partnern nach einem neuen internationalen Profil: Sie wollen wegweisend auf dem Gebiet der digitalen Technologie für Mensch und Gesellschaft werden. Dieses Bestreben spiegelt sich bereits heute in dem sehr weit

entwickelten Umgang mit neuen Medien und im Bereich der Digitalisierung an allen Universitäten wieder.

13 der 14 Universitäten in den Niederlanden zählen zu den 200 weltweit besten Universitäten (Times Higher Education).² Dabei spielt der hohe Grad an Verschulung eine große Rolle. So haben die Studierenden relativ wenig Wahlfreiheit, gleichzeitig werden sie exzellent auf ihre zukünftigen Tätigkeitsfelder (im Forschungsbereich) vorbereitet. Den Studierenden wird in großem Maße Unterstützung und Begleitung geboten.

Das niederländische Bildungssystem ist im ständigen Wandel begriffen. Umstrukturierungen und Profiländerungen sind die Regel. Dozierende und Studierende sind daran gewöhnt, mit relativ kurzfristigen Umgestaltungen umzugehen. Internationale Kooperationspartner sollten daher ein gewisses Maß an Flexibilität mitbringen.

Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit unterschiedlicher Forschungseinrichtungen in den Niederlanden sehr eng. So gibt es beispielsweise ein gemeinsames Immatrikulationsportal. Studenten wird zudem die Möglichkeit geboten, an mehreren Standorten oder Einrichtungen gleichzeitig zu studieren.

II. Internationalisierung und Bildungs Kooperationen

Die Niederlande sind eine global vernetzte Wissensökonomie und streben deshalb nach Erhöhung der Mobilität und Internationalität niederländischer Studierender. Momentan verfügen knapp zwei Drittel von ihnen bereits über akademische Auslandserfahrung. Durch Programme wie Erasmus+ soll die Mobilität der Studierenden weiter kontinuierlich erhöht werden, um eine international ausgerichtete höhere Bildung als Standard zu etablieren. Im Rahmen dieses Programms bekommen niederländische Bildungseinrichtungen in Zukunft mehr Raum, eigenständig strategisch wichtige Kooperationen im Ausland zu suchen und aufzubauen. Auch soll mehr Rücksicht auf die ausländischen Partnerorganisationen genommen werden. Ziel ist es, vorhandene Zeitfenster für Auslandsaufenthalte zu finden und zu optimieren.

2015 wurde das „Holland Scholarship Programme“ gegründet, in dessen Rahmen pro Jahr 1.536 Stipendien für die Incoming- und Outgoing-Mobilität zwischen den Niederlanden und dem Ausland außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) vergeben werden.

Die Zahl deutscher Studierender in den Niederlanden liegt im akademischen Jahr 2017/2018 bei 22.125.³ Die Zahl der niederländischen Studierenden in Deutschland liegt lediglich bei 2.840 (WS 2016/2017)⁴. Diese Zahl müsste etwa doppelt so hoch sein, um eine dem Größenverhältnis beider Länder entsprechende Balance zwischen den niederländischen Studierenden in Deutschland und den deutschen Studierenden in den Niederlanden zu erreichen. Daher wurde im Jahre 2013 der „Duitslanddesk“ am Duitsland Instituut Amsterdam (DIA) gegründet, der vom DAAD im Rahmen des Programms „Zentren für Deutschland- und Europastudien“ gefördert wird. Der Duitslanddesk präsentiert Deutschland als Studien- und Forschungsstandort in den Niederlanden. Er verwaltet ein eigenes Stipendienprogramm (DIA-Stipendium), mit dem Deutschlandaufenthalte niederländischer

² VSNU: [Internationale rankings universiteiten](#)

³ Nuffic: [Countries of Origin](#)

⁴ [Wissenschaft weltoffen 2018](#)

Studierender gefördert werden, organisiert Workshops sowie Informationsveranstaltungen und unterstützt die deutsch-niederländische Hochschulzusammenarbeit. Zu den anderen Ländern, für die die Niederlande gezielt Studierendenaufenthalte anregen, gehören Russland, China, Indien, Indonesien, Südafrika, die Türkei und Brasilien. Darüber hinaus werden neuartige Konzepte entwickelt, etwa das Networking-Programm „Crowdfund your Exchange“, das zur Einwerbung finanzieller Mittel für einen Auslandsaufenthalt auch aus Quellen jenseits staatlicher Förderungsprogramme anspornen will.

Die Ausrichtung auf eine nachhaltig internationalisierte Bildungslandschaft wird auch dadurch unterstrichen, dass die Niederlande mit über 2.100 englischsprachigen Studiengängen und -kursen die meisten international zugänglichen Programme in Kontinentaleuropa anbieten. So sind 60 Prozent aller Studiengänge an niederländischen Universitäten mittlerweile englischsprachig, bei den Masterstudiengängen beträgt der Wert über 70 Prozent.⁵ Bei den Fachhochschulen (hogescholen) liegen die Werte mit 8,2 Prozent für vollständig englischsprachige Studiengänge und 4,5 Prozent für gemischte englisch- und niederländischsprachige Studiengänge deutlich niedriger.⁶

An dem vom DAAD geförderten Duitsland Instituut Amsterdam gibt es sowohl ein DAAD-Lektorat mit besonderen Aufgaben, das neben der universitären Lehre im Fach Germanistik auch Aufgaben im Bereich Hochschulmarketing und Stipendienberatung wahrnimmt, als auch ein DAAD-Fachlektorat mit derzeitigem Schwerpunkt Geschichtswissenschaften, welches in der akademischen Lehre und Forschung sowie ebenfalls der Stipendienberatung tätig ist.

Weitere deutsche Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen, die sich in den Niederlanden engagieren, sind zum Beispiel das Goethe-Institut, der Pädagogische Austauschdienst, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft oder die Max-Planck-Gesellschaft.

(Verfasser Kapitel I u. II: Henning Radke, DAAD-Lektor z.B.V. am Duitsland Instituut Amsterdam)

III. DAAD-Aktivitäten⁷

2017 ermöglichte der DAAD insgesamt 2.088 Stipendiaten aus Deutschland einen Aufenthalt in den Niederlanden (einschließlich der EU-Mobilitätsprogramme). Außerdem konnten mit Unterstützung des DAAD 193 Studierende und Wissenschaftler aus den Niederlanden in Deutschland studieren, lehren oder forschen.



⁵ [Het Parool: Is er nog plek voor studeren in het nederlands? 28.01.2018](#)

⁶ [Vereniging Hogescholen: Factsheet Engelstalige opleidingen](#)

⁷ Alle statistischen Angaben zu den DAAD-Förderungen beziehen sich auf 2017.

A. Personenförderung

Im Jahr 2017 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 23 Niederländer in Deutschland und 100 Deutsche erhielten ein Stipendium für einen Aufenthalt in den Niederlanden. Weitere 174 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm unterstützt, das die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Hinzu kamen 1.757 im Rahmen der EU-Mobilitätsprogramme geförderte deutsche Studierende mit Zielland Niederlande.

Ausgewählte Programme der Individualförderung sind:

Forschungsstipendien für Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

Diese DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen.

Geförderte | D: / | A: 1

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

Die Studienstipendien bieten sehr gut qualifizierten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Die Förderdauer beträgt zwischen 10 und 24 Monaten in Abhängigkeit von der Dauer des gewählten Studiengangs.

Geförderte | D: / | A: 5

Fach- und Sprachkurse

Diese Stipendien für Studierende und Graduierte sind zum Besuch von sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen bestimmt, die von staatlichen bzw. staatlich anerkannten deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden.

Geförderte | D: / | A: 3

Vortrags- und Kongressreiseprogramm

Der DAAD fördert Auslandsreisen von Wissenschaftlern deutscher Hochschulen, die der Präsentation aktueller Forschungsergebnisse im Rahmen internationaler Tagungen oder wissenschaftlichen Vorträge dienen. Mit dem Programm sollen insbesondere Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland die Möglichkeit erhalten, ihr Profil durch den fachlichen Austausch, die Initiierung neuer Kooperationen und die Integration in ein internationales wissenschaftliches Netzwerk zu schärfen und damit ihre Voraussetzungen für eine erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit nachhaltig zu verbessern.

Geförderte | D: / | A: 31

Strukturierte Promotionen (Graduate School Scholarship Programme)

Mit diesem Förderprogramm trägt der DAAD dazu bei,

- a) den Anteil ausländischer Doktorandinnen und Doktoranden in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungskooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsplätze für ausländische Doktorandinnen und Doktoranden nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 5

Jahres- und Kurzstipendien für Doktorandinnen und Doktoranden

Auslandsaufenthalte in der Promotionsphase sollen Nachwuchskräften deutscher Hochschulen ermöglichen, Erfahrungen im internationalen Forschungsumfeld zu erwerben. Die Bearbeitung des Forschungsvorhabens im Ausland kann an einer Hochschule, einem außeruniversitären Forschungsinstitut, einem industriellen Forschungslabor oder als Feldforschung erfolgen.

Geförderte | D: 3 | A: /

Jahresstipendien für Ergänzungs-, Vertiefungs- und Aufbaustudien sowie Forschungsaufenthalte

Der DAAD vergibt diese Stipendien an Graduierte und Promovierte für Ergänzungs-, Vertiefungs- und Aufbaustudien im europäischen und außereuropäischen Ausland. Außerdem können sich Graduierte aller Fachrichtungen in diesem Programm auf einen akkreditierten und als Vollstudium gebotenen MBA-Studiengang bewerben.

Geförderte | D: 41 | A: /

BMBF

Forschungsstipendien für promovierte deutsche Nachwuchswissenschaftler

Ziel dieses Programms ist es, ein selbstgewähltes Forschungsvorhaben im Ausland durchzuführen und damit einen wichtigen Qualifizierungsschritt für die spätere Berufslaufbahn in Wissenschaft, Wirtschaft oder im Kulturbereich zu erlangen. Die Stipendien wurden in 2016 für Jahres- oder Kurzstipendien vergeben.

Geförderte | D: 1 | A: /

Carlo-Schmid-Programm

Das seit 2001 bestehende Carlo-Schmid-Programm macht herausragend qualifizierte Studierende und Graduierte im Rahmen eines Praktikums mit den Arbeitsweisen im internationalen Verwaltungsbereich vertraut und trägt zur Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenz bei. Darüber hinaus sollen begleitende Aktivitäten die Voraussetzungen und Chancen dieser jungen Leute für eine spätere Beschäftigung im internationalen Bereich weiter verbessern. Die von einer Fachkommission ausgewählten Praktikantinnen und Praktikanten erhalten ein Stipendium, das von Einführungsseminaren, einem Sommerseminar und Aktivitäten des Alumnivereins begleitet wird. Einsatzorte sind die *Headquarters* und *Field Offices* internationaler Organisationen und *NGOs* weltweit.

BMBF

Das Carlo-Schmid-Programm wird vom DAAD in Zusammenarbeit mit der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Stiftung Mercator durchgeführt. Es wird überwiegend aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert und zudem durch die Stiftung Mercator gefördert.

Das Auswärtige Amt sowie der Tönissteiner Kreis leisten aktive Hilfestellung bei der Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort.

Geförderte | D: 2 | A: /

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Ziel des Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten aller Fachrichtungen zu fördern. Bewerber können sich ausschließlich Studierende und Graduierte, die für die gesamte Dauer des Praktikums an einer staatlichen bzw. staatlich anerkannten Hochschule vollimmatrikuliert sind.

Geförderte | D: 10 | A: /

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Projekt 2015 gingen, gefördert durch Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen, 1.757 Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer von deutschen Hochschulen in die Niederlande. 1.662 Geförderte von niederländischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden. Im Projekt 2015 wurden 13 Mobilitäten aus der Niederlande gefördert.

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	1.151
Studierendenmobilität-Praktika	423
Personalmobilität zu Lehrzwecken	97
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	86

Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes	
Studierendenmobilität-Studium	751
Studierendenmobilität-Praktika	800
Personalmobilität zu Lehrzwecken	80
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	31

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 231 Deutsche⁸ sowie 157 Niederländer, davon vier im STIBET-Programm. Über das STIBET-Programm stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung, um so zur Verbesserung ihres Studien-erfolges beizutragen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Zentren für Deutschland- und Europastudien

Der DAAD fördert seit 1991 mit Mitteln des Auswärtigen Amtes interdisziplinäre Zentren für Deutschland- und Europastudien an herausragenden ausländischen Hochschulen in derzeit zwölf Ländern. Die Zentren bilden schwerpunktmäßig in den Sozial- und Kulturwissenschaften interdisziplinär Deutschland- und Europaexperten aus und führen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit in der Beschäftigung mit Deutschland und Europa zusammen. Den ersten drei Zentren in Harvard, Berkeley und Washington D.C. folgten weitere Standorte in Nordamerika, Europa, Ostasien, Russland und Israel und 2017 wurde in Porto Alegre, Brasilien das erste Zentrum auf der Südhalbkugel eröffnet.

1996 wurde das Duitsland Instituut bij de Universiteit van Amsterdam (DIA) gegründet, ein an die Universität Amsterdam angegliedertes Deutschland-Institut, maßgeblich durch das niederländische Bildungsministerium (OCW) finanziert, mit dem Ziel, niederländisch-deutsche Netzwerke und Austausch zu initiieren sowie das Wissen über Deutschland zu vergrößern und zu verbreiten. Seit Oktober 2001 fördert der DAAD das DIA als eines von aktuell 20 Zentren für Deutschland- und Europastudien. Die DAAD-Mittel wurden für den Ausbau des DIA zu einem interdisziplinär ausgerichteten Institut für Deutschlandstudien vergeben und mit der primären Zielsetzung, den akademischen Nachwuchs im Bereich der Deutschlandstudien z.B. mittels der Durchführung eines Graduiertenkollegs (GK) am DIA sowie eines Masterstudiengangs „Deutschlandstudien (Geschichte)“ an der kooperierenden UvA zu fördern. 2016/2017 wurde das DIA mit exzellentem Ergebnis evaluiert. Seit 2012 werden vom DAAD darüber hinaus zusätzliche Mittel bereitgestellt, um gezielt die Mobilität niederländischer Studierender und Nachwuchswissenschaftler im Bereich der Deutschland- und Europastudien nach Deutschland zu stärken.

AA

Geförderte Projekte: 1 | D: 1 | A: 72

⁸ In der Gefördertenzahl sind 174 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Studienreisen und Studienpraktika für Gruppen ausländischer Studierender

Das Programm fördert Deutschland-Studienreisen und -Studienpraktika von Gruppen mit maximal 15 Studierenden ausländischer Hochschulen in Begleitung ihres Hochschullehrers. Dabei wird die Begegnung mit deutschen Studierenden und Wissenschaftlern zur Etablierung und Pflege von Kontakten zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen sowie der Erwerb eines landeskundlichen Einblicks in das wirtschaftliche, politische und kulturelle Leben in Deutschland angestrebt.

Bei den Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich auf Einladung der deutschen Hochschule im Mittelpunkt, die auch für die Organisation der Praktika verantwortlich ist.

Ziel der Programmlinie Studienreisen ist die Vermittlung fachbezogener Kenntnisse durch entsprechende Besuche, Besichtigungen und Informationsgespräche in Deutschland.

Geförderte

D: /

A: 16

Konzertreisen für Ausländer

Im Fokus steht die Etablierung und Pflege von Kontakten zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen, die Durchführung von Konzerten (möglichst zusammen mit Studierenden der jeweiligen deutschen Hochschule) und die Vermittlung fachbezogener Kenntnisse durch entsprechende Besuche im Hochschulbereich, Begegnung mit deutschen Studierenden, Musikern und Wissenschaftlern sowie der Erwerb eines landeskundlichen Einblicks. Gefördert werden Konzert- und Chorreisen für Gruppen von an einer ausländischen Hochschule immatrikulierten Studierenden und Doktoranden (5-50 Personen) unter Leitung eines Hochschullehrenden nach Deutschland.

Geförderte

D: /

A: 16

Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – die Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Im Jahr 2017 wurde mit Bezug auf die Niederlande ein Projekt in der Programmlinie B – Thematische Netzwerke gefördert:

- Universität Duisburg-Essen – TU Delft: fächerübergreifend (technische Bildung), „CETE – Center of Excellence for Technology Education“, 2015-2018, weitere Partnerländer: Luxemburg, Großbritannien, Schweiz und USA

Geförderte Projekte: 1 | D: 2 | A: 1

Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als *joint degree* = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als *double degree* = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2017 wurden in den Niederlanden insgesamt vier Projekte gefördert:

- Universität Lüneburg – Maastricht University: Psychologie, „International Joint Research Master Work & Organizational Psychology“ (2016-2017), weiteres Partnerland: Spanien
- Universität Konstanz – Utrecht University: Politikwissenschaft, „MA Politik- und Verwaltungswissenschaft“ (2017-2018), weitere Partnerländer: Schweden, Tschechische Republik
- Universität Frankfurt am Main – Universiteit van Amsterdam: Theater-, Film-, Fernsehwissenschaft, Theatergeschichte, „IMACS International Master Audiovisual and Cinema Studies“ (2017-2021), weitere Partnerländer: Italien, Vereinigtes Königreich, Belgien, Spanien, Kanada
- Humboldt-Universität Berlin – University of Amsterdam: Rechtswissenschaft, „Deutsch-Italienisch-Niederländischer trinationaler Studiengang“ (2017-2019), weiteres Partnerland: Italien

Geförderte Projekte: 4 | D: 10 | A: 1

Bachelor Plus

Im Bachelor-Plus-Programm dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm läuft 2019 aus. Im Jahr 2017 wurden in den Niederlanden insgesamt neun Projekte gefördert:

- Universität Leipzig: Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, „Bachelor-Plus-Studiengang DaF im niederländischen Kontext“ (2015-2017)
- FH Dortmund: Betriebswirtschaft, „International Business Management“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Australien, Chile, China, Vereinigtes Königreich, Irland, Jordanien, Kanada, Malaysia, Mexiko, Neuseeland

- FH Frankfurt am Main: Sozialarbeit, „Bachelor Plus Soziale Arbeit transnational“ (2016-2018), weitere Partnerländer: Indien, Malaysia, Türkei, Marokko, Israel, China, Schweiz, Spanien, Frankreich
- FH Potsdam: Management, „Bachelor Plus Kulturarbeit“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Finnland, USA, Israel, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich, Polen
- Hochschule Stralsund: Ingenieurwissenschaften (allgemein), „Bachelor Plus Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Bulgarien, Argentinien, Spanien, Finnland, Polen, Zypern, Indonesien, Brasilien, Vereinigtes Königreich
- Hochschule Würzburg-Schweinfurt: Betriebswirtschaft, „Bachelor Plus International Business Administration“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Finnland, Thailand, Russische Föderation, Taiwan, Tschechische Republik
- Hochschule Biberach: Gebäudeklimatik und Energiesysteme, „Bachelor Plus Gebäudeklimatik International“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Finnland, Jordanien, Kanada, Saudi Arabien, Schweden, Schweiz, USA"
- Universität Duisburg-Essen: Physik, „Bachelor Plus Energy Science“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Brasilien, China, Taiwan, Ungarn
- Universität Tübingen: Medizin, „Bachelor Plus Molekulare Medizin & Foreign Exchange“ (2015-2017), weitere Partnerländer: Kroatien, Italien, Schweden, Belgien, Vereinigtes Königreich, Polen, Republik Korea (Südkorea), USA, Luxemburg

Geförderte Projekte: 9 | D: 9 | A: 1

BMBF

IPID4all

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte | D: 32 | A: 10

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Niederlande bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt 18 Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Niederlande.

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Zwischen Deutschland und Niederlande besteht eine Kooperation seit 2015. Gegenwärtig gibt es insgesamt 13 Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Niederlande.

Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Zwischen Deutschland und Niederlande bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt 9 Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Niederlande.

Erasmus+ Strategische Partnerschaften

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (z.B. gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Zwischen Deutschland und Niederlande bestehen seit 2014 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt 18 Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Niederlande.

C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

Messen

De BuitenlandBeurs, Utrecht, November 2017

Regelmäßig vertritt der in Amsterdam ansässige Lektor den DAAD bei dieser Messe, die sich in erster Linie an Studierende und Schüler richtet, die sich in den Abschlussjahrgängen befinden und einen Auslandsaufenthalt planen. Die Besucher am DAAD-Stand interessierten sich insbesondere für grundständige Studiengänge, Praktika sowie Deutschkurse in Deutschland und den Niederlanden. - Eine erneute Teilnahme im November 2018 ist geplant.

Individuelle Marketing-Dienstleistungen deutscher Hochschulen

In den Niederlanden wurden in den letzten Jahren Rechercheaufträge von Hochschulen angefragt, die entweder in den Niederlanden Anzeigen zu Studienprogrammen schalten wollten, Fachbereichsverteiler anfragten oder für einen Wettbewerbsvergleich Informationen zum Hochschulsystem im Pflegesektor suchten.

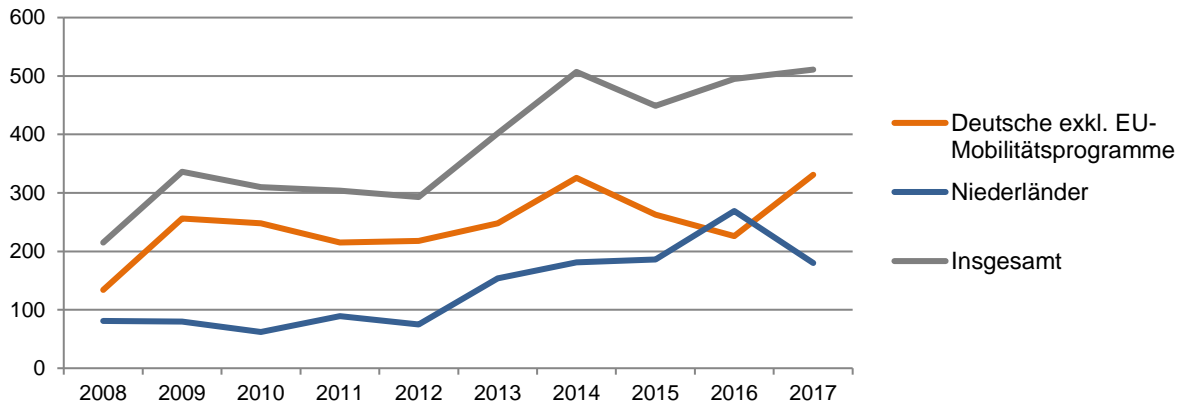
Forschungsmarketing

Im Rahmen der Kampagne „Research in Germany“ organisierte der DAAD am 24. Mai 2018 einen Gemeinschaftsauftritt mit sechs Universitäten und Forschungseinrichtungen auf der Messe „BCF Career Event“ in Utrecht. Die Messe hat den fachlichen Schwerpunkt Biologie, Chemie, Ernährungswissenschaften (Food) und Gesundheitswissenschaften. Am „Research in Germany“-Messestand wurden 90 Personen beraten, die zum größten Teil der angestrebten Zielgruppe entsprachen: Rund 35 Personen interessierten sich für eine Promotion in Deutschland, rund 25 für einen Postdoc-

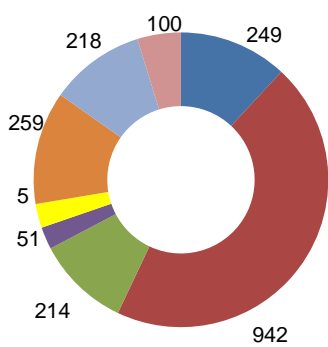
Aufenthalt. Die teilnehmenden Universitäten und Forschungseinrichtungen am Gemeinschaftsstand konnten zudem insgesamt 360 Personen beraten. Auch hier wurde die angestrebte Zielgruppe erreicht, wobei alle Einrichtungen eine große Anfrage nach Forschungspraktika vermerkten. Die beteiligten Aussteller zeigten sich sehr zufrieden mit ihrer Beteiligung. Es wurde großes Interesse signalisiert, auch künftig an der Messe teilzunehmen, da sich dadurch die Sichtbarkeit jeder einzelnen Einrichtung stark erhöhen würde.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Niederlande, 2008-2017

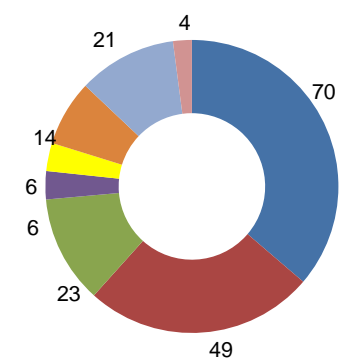


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

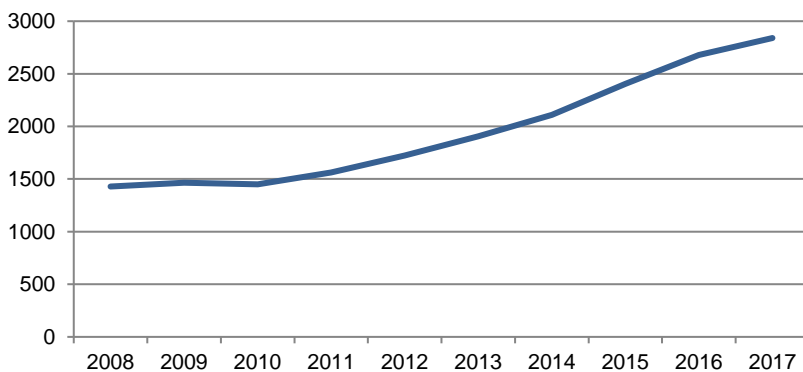


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

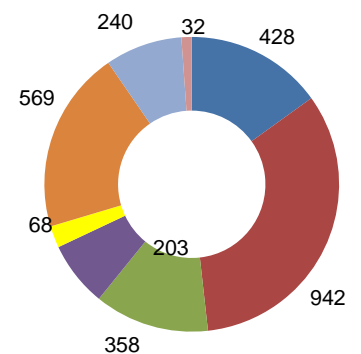
Fächeraufteilung geförderte Niederländer 2017



Niederländische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



Länderstatistik 2018

Niederlande

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	23	14	100	78
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	5	5	15	14
Studierende auf Master-Niveau	5	3	43	27
Doktoranden	8	4	19	17
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	5	2	23	20
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	7	7	31	31
1-6 Monate	2	2	18	16
> 6 Monate	14	5	51	31
3. Programmauswahl (Top 10)**				
Jahresstip. f. dt. Graduierte u. Promov. (Aufb./Ergänz./Forschg.)			41	26
Kongress- und Vortragsreisen			31	31
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika dt. Stud.			10	10
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	5	2		
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	5	3		
Jahresstipendien für deutsche Studierende			4	3
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	3	3		
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)	2	2		
Carlo-Schmid-Programm (Jahres- u. Kurzstip. f. dt. Stud. u. Grad.)			2	1
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	2	2		
II. Projektförderung - gesamt	157	147	231	213
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	52	52	106	100
Studierende auf Master-Niveau	49	48	84	84
Doktoranden	21	16	32	24
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	27	24	9	5
andere Geförderte*	8	7		
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	94	85	183	175
1-6 Monate	61	61	31	29
> 6 Monate	2	1	17	9
3. Programmauswahl (Top 10)**				
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			174	174
Zentren für Deutschland- und Europastudien	75	72	1	1
IPID4all	10	8	32	24
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender/ Konzertreisen für Ausländer	32	32		
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	14	14		
Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss	1	1	10	8
BACHELOR PLUS (Projektförderung), Internationalisierungsmaßnahmen	1	1	9	5
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	5	5		
STIBET	4	3		
P.R.I.M.E. Postdoc-Personenförderung			3	
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt	13	13	1.757	1.757
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			1.151	1.151
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			423	423
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	13	13	183	183
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	193	174	2.088	2.048

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

** In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in den Niederlanden

Henning Radke
DAAD-Lektor (z.b.V.)
Duitsland Instituut Amsterdam
Oude Hoogstraat 24
1012 CE Amsterdam
Tel.: +31 (0)20 525-5041
h.radke@uva.nl
www.duitslandinstituut.nl

DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Christine Arndt
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Westeuropa | Nord-, Mittel- und Südamerika
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-479
arndt@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/niederlande